

## Antworten der BayernSPD auf die Wahlprüfsteine von PETA Deutschland e.V zur Landtagswahl am 14. Oktober 2018

### **1. Tierschutzmissstände in Schlachtbetrieben**

Eine unzureichende Betäubung sowie die unsachgemäße Schlachtung von Tieren waren in den vergangenen Jahren wiederholt Gegenstand von Studien und Medienberichten – auch bzw. vor allem in Bayern.

a) Wird sich Ihre Partei dafür einsetzen, dass diese gravierende Tierschutzproblematik in Schlachtbetrieben unverzüglich unterbunden wird?

*Wir fordern seit Langem Verbesserungen im Bereich der Schlachtung. Aus Sicht der SPD ist es dringend erforderlich, die Videoüberwachung im Bereich der Tötung zu installieren, das Verbot der Akkordarbeit und die Einführung von gerechten Stundenlöhnen zu erlassen und die Kontrolle durch staatliches Personal in diesem sensiblen und für den Tierschutz so wichtigen Bereich sicher zu stellen. Außerdem sind die Optimierung der Betäubung und die Messung der Blutmenge an Schlachthöfen unerlässlich.*

### **2. Tierschutzkontrollen**

Eine Antwort der Bundesregierung vom 3.7.2018 (BT-DS 19/3195) ergab, dass tierhaltende bayerische Agrarbetriebe im Durchschnitt nur alle 48 Jahre durch Amtstierärzte kontrolliert werden. Damit ist Bayern Schlusslicht im Vergleich zu den anderen Bundesländern.

a) Wie bewertet Ihre Partei die derzeitige Kontrolldichte/-frequenz?

*Die Kontrolldichte ist zu gering, oftmals werden selbst die Betriebe der am Schlachthof auffälligen Tiere nicht kontrolliert.*

b) Befürwortet Ihre Partei halbjährliche Kontrollen von Agrarbetrieben durch Amtsveterinäre?

*Eine Intensivierung der Kontrollen ist dringend notwendig.*

### **3. Rinder in dauerhafter Anbindehaltung**

Vor allem in Bayern werden Rinder oft in lebenslanger Anbindehaltung gehalten. Auch der Bundesrat forderte 2016 ein Ende dieser Praxis.

- a) Wird sich Ihre Partei für ein sofortiges Verbot der dauerhaften Anbindehaltung von Rindern einsetzen?

*In Bayern wirtschaften rund ein Drittel der Milchviehbetriebe in Form der Anbindehaltung. Ein Verbot würde zu einem enormen Strukturwandel in diesem Bereich führen, der die Industrialisierung der Landwirtschaft befeuern würde. Wir wollen dieses Haltungssystem langfristig beenden und hierfür mehr Fördermittel zum Umbau in Laufställe bereitstellen und die Weidehaltung attraktiver gestalten.*

*Unser Ziel ist der Erhalt der bäuerlichen Familienbetriebe mit überschaubaren Tierbeständen, welche im Kreislauf wirtschaften.*

#### **4. Tierversuche**

Tierversuche sind oftmals mit erheblichen Schmerzen für die Tiere verbunden, während die Übertragbarkeit der Ergebnisse auf den Menschen sowie die wissenschaftliche Aussagekraft umstritten sind. In fünf Bundesländern (Hessen, NRW, Saarland, Thüringen und Bremen) ist im jeweiligen Landeshochschulgesetz festgelegt, dass die Universitäten auf Antrag der Studierenden tierversuchsfreie Prüfungsleistungen anzubieten haben.

- a) Befürwortet Ihre Partei die Aufnahme einer solchen Regelung in das Landeshochschulgesetz?

*Ja*

- b) Welche Maßnahmen will Ihre Partei ergreifen, um die Entwicklung von Ersatz- und Ergänzungsmethoden zum Tierversuch zu fördern?

*Wir werden eine Förderung zur Erprobung bzw. Entwicklung tierversuchsfreier Forschungsmethoden entwickeln, die entsprechenden Lehrstühle in diesem Bereich schaffen und den Grundstein für ein Kompetenzzentrum für Ersatz- und Ergänzungsmethoden legen. Ziel ist die Vernetzung aller deutschen Standorte (z. B. Berlin, Düsseldorf, Konstanz, Hannover...) auf diesem Gebiet.*

#### **5. Jagdpraktiken**

Totschlagfallen stehen in der Kritik, auch artgeschützte Tiere zu fangen sowie die Tiere teilweise nicht sofort zu töten. Dies kann zu lang anhaltendem und schwerem Leid führen. Bei der Baujagd werden Füchse – oft über einen längeren Zeitraum – in

Todesangst versetzt. Dabei kann es zu schweren Kämpfen zwischen Hund und Wildtier kommen, bei denen sich beide Tiere ineinander verbeißen und schwer verletzen. In einigen Bundesländern sind die beiden vorgenannten Jagdpraktiken bereits weitgehend verboten.

- a. Wie steht Ihre Partei zu der Forderung von Tier- und Naturschutzorganisationen, Totschlagfallen zu verbieten?

*Totschlagfallen sind nicht mehr notwendig zur Regulierung der Wildbestände.*

- b. Wie steht Ihre Partei zu der Forderung von Tier- und Naturschutzorganisationen, die Baujagd zu verbieten?

*Die Baujagd entspricht nicht mehr den Anforderungen der Gesellschaft zur waidgerechten Jagd und sollte verboten werden.*

## 6. Jagd auf Füchse

In Bayern töten Jäger jedes Jahr über 100.000 Füchse ohne den vom Tierschutzgesetz geforderten vernünftigen Grund. Ökologische, gesundheitsrelevante oder wildbiologische Argumente für eine solche massive, landesweite Fuchsbejagung liegen nicht vor. Vielmehr werden Füchse als Jagdkonkurrenten angesehen oder im Rahmen der Hobbyjagd als Freizeitbeschäftigung getötet. Luxemburg führte 2015 ein Verbot der Fuchsjagd für zunächst ein Jahr ein, das aufgrund der positiven Erfahrungen verlängert wurde und weiterhin Bestand hat.

- a. Wie steht Ihre Partei zur flächendeckenden Jagd auf Füchse?

*Die Fuchsjagd sollte zunächst in einem Pilotprojekt eingestellt werden und bei Erfolg auf ganz Bayern ausgedehnt werden, sofern es wildbiologisch vertretbar ist.*

- b) Wird sich Ihre Partei in der kommenden Legislaturperiode dafür einsetzen, dass heimische Wildtiere wie Füchse nicht mehr flächendeckend ohne vernünftigen Grund getötet werden dürfen?

*Der flächendeckende Waldumbau in klimatolerante Mischwälder wird von uns schnellstmöglich angestrebt. Daher ist ein generelles Verbot der Jagd von Wildtieren (beispielsweise von Rehen) angesichts der notwendigen Regulierung des Wildbestandes nicht möglich.*

## 7. Wettfischen

Wettfischen wird inzwischen von vielen Staatsanwaltschaften und Gerichten als strafbar angesehen – auch dann, wenn die Fische anschließend gegessen werden. Das Bundesministerium der Finanzen hat in einem Schreiben vom 25.09.1991 festgehalten:

*„Wettfischveranstaltungen sind grundsätzlich als nicht mit dem Tierschutzgesetz und mit der Gemeinnützigkeit vereinbar anzusehen.“*

- a) Wird sich Ihre Partei dafür einsetzen, dass ein landesweites gesetzliches Verbot der in Bayern verbreiteten Wettfischveranstaltungen (Königsfischen, Fischertag Memmingen u. a.) auf den Weg gebracht wird?

*Ziel ist es, die Veranstaltungen tierschutzgerecht zu organisieren. Ein generelles Verbot wird nicht als zielführend angesehen!*

## 8. Sachkundenachweis für Hundehalter

Niedersachsen hat 2013 den „Hundeführerschein“ als verpflichtenden Sachkundenachweis für angehende Hundehalter eingeführt. Durch das vermittelte Wissen werden eine tiergerechte Haltung gefördert, Spontankäufe und damit einhergehende Abgaben an Tierheime reduziert sowie vor allem die Anzahl an Beißvorfällen gesenkt.

- a) Wie steht Ihre Partei zu der Einführung eines verpflichtenden Sachkundenachweises für angehende Hundehalter?

*Wir wollen keinen Sachkundenachweis für angehende Hundehalter. Guter Zugang zu Wissen für artgerechte Haltung ist für uns allerdings unabdingbar, sowie weitere Aufklärung in diesem Bereich.*

## 9. Pflanzliche/tierische Nahrungsmittel

Der durchschnittliche Konsum tierischer Nahrungsmittel liegt in Deutschland auf einem im internationalen Vergleich hohen Niveau, was neben Tierleid auch sogenannte Zivilisationskrankheiten fördert. Zudem zählt die Produktion tierischer Nahrungsmittel zu den umwelt- und klimaschädlichsten Industrien.

- a) Wie bewertet Ihre Partei die Problematiken, die mit der Produktion und dem hohen Konsumniveau tierischer Nahrungsmittel einhergehen?

*Fakt ist, dass der Genuss tierischer Lebensmittel gegenüber pflanzlichen Produkten hinsichtlich der Klimawirkung negativer zu bewerten ist. Wir wollen dies den künftigen Verbraucherinnen und Verbrauchern im Rahmen der schulischen Bildung jahrgangsübergreifend in allen Schularten näher bringen und hierbei in erster Linie besonders auf den Punkt der Lebensmittelverschwendung eingehen!*

b) Plant Ihre Partei Maßnahmen, um eine ausgewogene Ernährung mit pflanzlichen Nahrungsmitteln zu fördern bzw. den Konsum tierischer Nahrungsmittel – etwa durch ein erhöhtes Angebot an veganen Gerichten in öffentlichen Einrichtungen – in der Bevölkerung zu senken?

*Wir wollen die Wahlfreiheit beim täglichen Konsum erhalten, hierzu ist die Auswahl an vegetarischen bzw. veganen Gerichten in der Gemeinschaftsverpflegung zu erhöhen.*

## **10. Textilkennzeichnung**

Stichproben ergaben, dass im bayerischen Einzelhandel häufig Echtpelzbekleidung ohne den gesetzlich vorgeschriebenen Hinweis „Enthält nichttextile Teile tierischen Ursprungs“ verkauft und Kunden damit fehlinformiert werden.

a) Wird sich Ihre Partei – etwa in Form von zusätzlichen Kontrollen – dafür einsetzen, die Durchsetzung des Textilkennzeichnungsgesetzes, das bereits seit dem 24.02.2016 in Kraft ist, in Bayern zu verbessern?

*Die bayerischen Kontrollen sind auch in diesem Bereich zu lasch, hier werden wir für eine Intensivierung der Kontrollen sorgen und die notwendigen Mittel hierfür bereitstellen.*